

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

178 (3.8.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 178.

Erste Ausgabe 1844.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 3. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Durlach, 3. Aug. Samstag 15 Uhr nachmittags traf von Karlsruhe Seine Excellenz Minister Reinhard hier ein, um die Ausstellung zu besichtigen. Der hohe Herr wurde von den Herren Bürgermeister Dr. Reichardt, Gewerbevereinsvorstand Bäckmeister Kratt, Forstmeister Zircher und Gymnasiumsleiter Dr. May empfangen, verweilte über 2 Stunden in den Hallen und war voll Lobes über die in allen ihren Teilen so wohlgeordnete Ausstellung. Das Samstag-Nachmittag-Konzert der Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109 war infolge des anfangs zweifelhaften und sehr kühlen Wetters weniger gut besucht, dagegen strömten abends wieder Hunderte nach dem festlich erleuchteten Schlossgarten, den wundervollen Klängen der Böttgischen Kapelle zuzuhören, und reicher Beifall belohnte den Musikdirektor, der, wie nicht leicht ein Zweiter, seine Musiker auf eine so hohe Stufe der Kunst zu heben versteht. Sonntag nachmittags und abend konzertierte die Kapelle des 1. Bad. Feldartillerieregiments Nr. 14 unter Kapellmeister Liese. Ueber 6000 Personen, Vereine aller Art, besuchten Ausstellung und Konzert und spendeten auch dieser trefflichen Militärkapelle alles Lob.

H. Durlach, 3. Aug. [Böttg's Konzert am Samstag abend.] Die in unserm Ausstellungspark von Herrn Musikdirektor Böttge gegebenen Konzerte üben auf das Publikum stets eine große Anziehungskraft aus. Der Name Böttge ist für ein einigermaßen für Musik empfängliches Menschenkind ein Magnet, der nie versagt. Dies bewies sich auch Samstag abend, wo trotz der stark abgekühlten, fast rauben Luft Hunderte nach dem festlich beleuchteten Waldegrün des Schlossgartens eilten. Es ist aber auch wirklich ein hoher Genuss, Böttge zuzuhören. Weiß er doch mit feinem Verständnis und großer Sachkenntnis Kompositionen der älteren, wie der jüngeren Meister in vollendeter Ausführung dem Publikum zu

Gehör zu bringen. Namentlich die alten Stücke finden stets großen Beifall; denn sie werden eben in der ihnen eigentümlichen Klangfarbe und den dazu gehörigen Instrumenten vorgeführt. Die erste Nummer des Abendkonzerts, „Carmen-Marsch“ von Bizet, elektrisierte sofort die begeistertsten Zuhörer, und so steigerte sich von Nummer zu Nummer der oft nicht enden wollende Beifall. Wie setzten sich die Fäustchen der jungen Damenwelt bei den Klängen des Walzers „Die Nachschwärmerin“ in tanzende Bewegung und wie hübsch sangen die Musiker in diesem Walzer! Besonders interessant aber gestaltete sich die Ouvertüre zur Oper „Wilh. Tell“. Der erste Satz wurde vom Josophon-Quartett gespielt. Dies Instrument besitzt keine andere deutsche Militärkapelle. Die ganze Ouvertüre wurde mit solcher Sicherheit und so vortrefflich exakt gespielt, daß man zum Schlusse kommen mußte, für die Böttg'sche Kapelle gibt es keine technischen Schwierigkeiten. Es würde zu weit führen, auf jeden Vortrag näher einzugehen und sei deshalb nur erwähnt, daß sich die andern Nummern den bisher erwähnten würdig anreihen, was der reichliche Beifall hinreichend bewies. Der Ausstellungskommision aber wäre man gewiß zu großem Danke verpflichtet, wenn sie uns Gelegenheit böte, Meister Böttge mit seiner vorzüglichen Kapelle noch öfters hören zu dürfen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Unterlehrer Wilhelm Blum in Durlach wurde Hauptlehrer in Feldberg, Amt Mühlheim; Schulverwalter Friedrich Müßig in Feldberg wurde als Unterlehrer nach Durlach versetzt und Schulverwalter Christian Schmidt in Mittelschellenz als Unterlehrer nach Aue, Amt Durlach.

— Als Eisenbahngelhilfe bestätigt wurde Wilhelm Hoffsch von Wilferdingen.

— Durlach, 3. Aug. Der Volksverein Durlach hat in der am letzten Samstag abgehaltenen Mitgliederversammlung—Besprechung über die bevorstehende Landtagswahl betr. —

als Vertreter der deutschen Volkspartei einstimmig Herrn Karl Delisle, Obergeringieur a. D. in Durlach bestimmt. Herr Delisle hat die Kandidatur angenommen.

* Durlach, 3. Aug. Der auch hier wohlbekannte Hofmusiker Amelang sang Samstag abend in einer Wirtschaft in Karlsruhe, vom Schläge getroffen, nieder. Als er nach Hause gebracht wurde, bemerkten die Angehörigen, daß er seiner ganzen Barschaft im Betrage von ca. 300 M., die er stets bei sich zu tragen pflegte, vollständig beraubt war. Untersuchung ist eingeleitet.

(Durlach, 3. Aug. Im Durlacher Wald, in der Nähe des Rangierbahnhofes, wurde gestern nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr der etwa 50 Jahre alte, dem Arbeiterstande angehörende, Wilhelm von Durlach erhängt aufgefunden.

* Durlach, 3. Aug. Das Königl. Proviantamt Karlsruhe hat den Ankauf von gutem trockenen Roggen, Hafer und Roggen-Nichtstroh aufgenommen, auch wird der Ankauf von Heu bis auf weiteres fortgesetzt. Hierbei wird zur Deckung des Bedarfs auf recht rege Zufuhr seitens der Landwirte gerechnet. Die zur Einlieferung kommenden Körner sollen möglichst rein und recht trocken sein; Roggen soll mindestens 179 g, Hafer mindestens 112 g pro 1 wiegen. Das Heu muß gutes trockenes Pferdeheu vom 1. Schnitt und gut gewonnen sein. Das Stroh soll Roggen-Nichtstroh, entweder mit dem Flegel oder auf guten Breitbruschkmaschinen gedroschen und mit Strohschellen fest gebunden sein. Bezahlt werden je nach Güte des Naturells die besseren Tagespreise. Landwirte und sonstige Produzenten werden bevorzugt; es kann denselben daher ein recht reger Verkehr mit dem Proviantamt nur dringend empfohlen werden.

Söllingen, 3. Aug. Bei der am Samstag stattgefundenen Gemeinderats-Ersatzwahl wurde Herr Franz Meiß, Sparassenschreiber, mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

* Mannheim, 2. Aug. Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin hat das Protektorat über den hiesigen Wohltätigkeitsbazar übernommen. Die Großherzogin gedenkt den

Feuilleton.

28)

Liebe und Leidenschaft.

Roman von L. Zbeler-Dezelli.

(Fortsetzung.)

Langsam zog der Sommer über das Land, vielfach gingen die Familien, die in Lauterberg wohnten, die Frauen der Offiziere und was sonst durch Amt und Stellung nicht gefesselt war, auf Reisen, und still ward es im kleinen Städtchen. Karoline spann sich mehr und mehr in ihre frühere Gedankenwelt ein, aus der sie die glänzenden Wintervergünstigungen so wunderbar aufgeschwungen hatten; jetzt ging sie wieder allein ihre stillen Wege, unverstanden von den meisten anderen Menschen. Liebevoll und freundlich umgaben sie die Verwandten, mit heißer, dankbarer Liebe vergalt sie es ihnen, und doch stand sie auch hier außerhalb. Mit ihrem tiefsten Denken und Fühlen stand sie allein, und lieber wäre sie gestorben, als daß sie auch nur die geliebten Verwandten die unwandelbar treue Neigung, die sie für Graf Fedor Brunn empfand, hätte abgeben lassen.

Mild lächelte die Septembersonne hernieder, die letzten Tage des Monats waren gekommen. Noch schien die Erde schön und glänzend, aber

ein leiser, heimlicher Schauer zog schon durch die matt gewordene Welt. Eine Blume nach der andern verblühte; wie ein mildes Kind lässig das glänzende Spielzeug aus den Händen sinken läßt, so sanken die gelben Blätter langsam und lautlos herab. Einsam ging Karoline Steinbrink durch die öden Felder, auf denen noch vor kurzem des Kornes volle Aehren golden im Sonnenlicht gewogt; jetzt trat ihr Fuß auf dürre Stoppeln, und wiederum empfand sie tief im Herzen die Worte des Dichters:

So Tod und Leben, ach! wie eng verbunden!
Wohl ist es Träumen, wenn die Jugend lebt!
Es ist ein Traum, was einst Dein Herz empfunden,
Des Traumes Ende, wenn es Dir entwehrt.

Ein Traum! Und was nicht so am besten? Dann erfuhr es doch niemand, was diese einsame Mädchenseele einst bewegt! Sie hatte die Ufer des kleinen blanken Sees erreicht, der nahe bei Lauterberg lag und im Sommer oft das Ziel fröhlicher Spaziergänger war; jetzt lag er still und verödet, kein Windhauch bewegte die schimmernde Wasserfläche.

Karoline setzte sich auf einen umgestürzten Baumstamm, ein Buchenwäldchen zog sich bis dicht an das Ufer des Wassers hinan, und Brombeergesträuch deckte wuchernd den Boden. Die schwarzen Beeren an den dornigen Sträuchern glühten dunkelrot im Sonnenlicht, und eine

Eidechse raschelte vergnüglich in dem abgefallenen Buchenlaub. Das zierliche Tierchen schlüpfte hervor und schlängelte sich gewandt auf einen der glatten Steine, die am Ufer umherlagen, die Sonne beschien warm den kleinen Körper, und die blanken Auglein glitzerten lustig rundum. Karoline blickte gedankvoll über den schmalen Wasserspiegel nach dem jenseitigen Ufer.

Mit dunklem Schimmer grüßen Tannen
Von fernem Hügeln ernst herab;
Ihr leises Rauschen fragt: „Von wannen
Führt Fremdling, Dich Dein Wanderstab?
Verlanken Dir des Glückes Sterne
In weiter, unerkannter Ferne?“

In immer tieferen Sinnen verlor sich das Mädchen, da tönten Männertritte in ihrer Nähe; blickschnell huschte die Eidechse vor dem sonnigen Schraf empor, denn vor ihr stand Karoline; sie dachte, Graf Fedor Brunn stand der, an den sie dachte.
Er zog den Hut, und sein gebräuntes Gesicht färbte die Erregung noch dunkler. „Wir sind Lauterberg wieder zu beziehen, und mein erster Besuch galt Ihnen. Ich war im Hause Ihres Onkels und empfand es schmerzlich, daß ich Sie nicht fand.“ Auf mein Fragen wurde mir gesagt, daß Sie vielfach den Stadlsee zum Ziel Ihrer Spaziergänge wählen, so eilte ich hierher, und nun habe ich Sie gefunden!“

Bazar persönlich zu eröffnen. Die Eröffnung wird voraussichtlich am 24., 25. oder 26. Oktober stattfinden.

† Konstanz, 2. Aug. Gegen das Todesurteil, welches das Schwurgericht gegen ihn aussprach, legte der Seidenbandweber Gottfried Brenner von Rippoltingen Revision ein.

Deutsches Reich.

— Zur Frage eines sozialdemokratischen Reichstags-Vizepräsidenten hat sich nun auch der sozialdemokratische Abgeordnete Heine ausgesprochen, und zwar in zustimmendem Sinne. Er stimmt mit Bernstein überein, daß die Fraktion den Vizepräsidenten mit Rücksicht auf ihre Stärke fordern müsse. Nur hätte Bernstein die Sache jetzt nicht in die Diskussion werfen, sondern es der Fraktion überlassen sollen. An der Formalität des Besuchs beim Kaiser dürfe man keinen Anstoß nehmen. Die Sozialdemokratie werde durch einen Kaiserbesuch nicht monarchisch. Eine weit größere Schwierigkeit bilde die Personenfrage, da man die Führer und Hauptredner der Partei nicht gut entbehren könne. Heine fand nur geringe Zustimmung bei den anderen Rednern der Versammlung.

Hamburg, 30. Juli. Ein seltsamer Vergiftungsfall ist hier vorgekommen. Lumpensammler fanden nachts bei ihrer Arbeit auf einem Schuttblattdes ein Stück verdorbenen Schinken und eine gefüllte, fest verkorkte Flasche, deren Inhalt sie für Portwein hielten. Sie teilten das drei anderen mit und beschloßen, sich einen vergnügten Abend zu machen. Sie verzehrten das Stück Schinken und leerten die Flasche. Der eine wurde am andern Morgen tot aufgefunden, drei andere starben etwas später, während ein vierter noch schwer krank darniederliegt. Ein fünfter, der von dem Inhalt der verhängnisvollen Flasche nur gekostet hat, ist mit Erbrechen weggekommen. Die chemische Untersuchung hat ergeben, daß die Flasche einen Auszug von der Herbstzeitlose (vinum cholechicum oder colechicum) enthält, die ein gefährliches Herzgift ist. Fliegen, die in die Flasche hineingetan wurden, waren alsbald tot. Der Duft der Flüssigkeit ähnelt allerdings dem des Portweins. Die Behörde hat ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung gegen Unbekannt eingeleitet.

Braunschweig, 1. Aug. Wie amtlich bekannt gemacht wird, erkrankten von etwa 400 Kindern, die während den Ferien in einem benachbarten Gehölz unter Führung von Lehrern Waldspiele aufführten, in den letzten Tagen 67 unter Typhusercheinungen, ebenso ein Lehrer. Die Ursache der Infektion steht noch nicht fest.

* Nürnberg, 3. Aug. Gestern nachmittag gegen 2½ Uhr stieß ein einfahrender Vorortszug mit einem ausfahrenden zusammen. Maschine und Tender des letzteren entgleisten. Drei Personen wurden schwer verletzt.

In hell aufleuchtender Freude bot er ihr die Hand; auch er hatte es erfahren, daß die Dame vor einigen Monaten Herrn von Hardenbeds Antrag abgelehnt hatte, und nun wollte er seine Hoffnung erfüllt sehen.

Karoline hatte sich schnell erhoben, ruhig reichte sie ihm die Hand.

„Willkommen daheim, Herr Graf!“
Er sah sie forschend an. „Ich freute mich, Sie wiederzusehen!“ sprach er mit eigentümlicher Betonung.

„Was soll dies werden?“ fragte sich das Mädchen lebend. „Kommt nun auch er, um mich zu lieben? Und werde ich die Kraft haben, ihm zu widerstehen, dem Einzigen, der doch mein ganzes Glück ist?“ Alle diese Fragen durchkreuzten ihren Kopf, eine Welt voll Glück erschloß sich ihr blendend durch seine Liebe, und auch ihn mußte sie aufgeben. Mit erzwungener Fassung fragte sie: „Wie geht es Ihrer Familie, Herr Graf, wie befindet sich meine liebe Gise?“

„Karoline!“ rief Fedor, „haben Sie keine andere Begrüßung für mich, als diese höflichen Fragen?! Ich kam, um Sie zu erringen, denn ich liebe Sie!“

Sie errödete und schwieg. Auf dem Wege vor ihnen schritt ein junges Bauernmädchen zur Stadt, mit heller Stimme sang es das uralte Volkslied:

Scandinavien.

* Drontheim, 2. Aug. Der Kaiser besichtigte gestern vormittag die Renovierungsarbeiten im hiesigen Dom und begab sich darauf zum deutschen Konsul Jenßen, bei dem er das Frühstück einnahm. Heute vormittag wurde ein Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ abgehalten. Das Wetter ist seit gestern kühl und regnerisch.

England.

* London, 3. Aug. Der König richtete eine Botschaft an das irische Volk und drückt in derselben aus, wie tief er gerührt sei von dem ihm bereiteten Empfang, der alle seine Erwartungen übertroffen habe. Er wie die Königin hegten die wärmsten Gefühle für dieses so anziehende Land und sein begabtes Volk. Sie hätten daher beide den Wunsch, daß glänzendere Tage für Irland kommen möchten. Ihr heißestes Gebet sei, daß die Segnungen des Friedens, der Zufriedenheit und Wohlfahrt Irland in reichstem Maße zuteil werden mögen. — Zum Andenken an den Besuch des Königs in Irland hat Lord Iveagh 50 000 Pfd. Sterl. zur Verteilung an die protestantischen und katholischen Hospitäler in Dublin gestiftet. Das Nationalspital für Lungenkranke in Newcastle soll ebenfalls einen Teil von der Stiftung erhalten.

* London, 2. Aug. Reuter meldet aus Peking vom 1. August: Ein chinesischer Journalist wurde in barbarischer Weise durch Totschlägen hingerichtet, nachdem er in der Untersuchung zugegeben hatte, daß er vor drei Jahren im südlichen China einen Aufstand zu erregen beabsichtigte.

Spanien.

* Madrid, 2. Aug. (Havas.) Der König wird, nachdem er die von ihm noch nicht besuchten Gegenden Spaniens bereist hat, möglicherweise nach dem Auslande reisen, um einigen fremden Souveränen Besuche abzustatten.

* Madrid, 2. Aug. In der Gegend von Albulon in der Provinz Granada wurden in den letzten Tagen von unterirdischem Geräusch begleitete Erdstöße verspürt. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung.

* Cadix, 3. Aug. In Alcalá del Valle verursachten Aufrührerige Unruhen, wobei die Gendarmerie einschreiten mußte. Ein Arbeiter wurde getötet; mehrere wurden verwundet. Zwei Gendarmen sind verletzt.

* Barcelona, 3. Aug. Die Polizei verhaftete während eines Stiergefechtes einen Anarchisten, der zwei Dynamitbomben bei sich trug.

Italien.

Rom, 1. Aug. In vatikanischen Kreisen erklärt man, daß di Pietro aus der Papstwahl hervorgehe.

* Rom, 1. Aug. Um 11½ Uhr zeigten sich zum erstenmale Rauchwolken auf dem Dache

der Sixtinischen Kapelle. Mit großer Spannung blickten die auf dem Petersplatz Angeammelten nach dem großen Balkon über dem Haupteingang der Peterskirche, um zu sehen, ob nicht bereits dort ein Kardinal erscheine, um die erfolgte Papstwahl zu verkünden. Als dieser nach einer halben Stunde noch nicht zu sehen war, leerte sich der Platz. Nachmittags findet ein neuer Wahlgang statt. Die Kirchen, in denen das Allerheiligste ausgestellt ist, sind von Gläubigen zahlreich besucht.

* Rom, 2. Aug. Schon von der frühesten Morgenstunde an hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge auf dem Petersplatz angeammelt, die trotz der großen Hitze die Sfumata erwartete. Diese erschien um 11 Uhr 20 Minuten, innerhalb 6 Minuten zweimal hintereinander, was darauf schließen läßt, daß eine Necehwahl stattfand, und zuerst die Zettel der ersten Abstimmung und dann die der Necehwahl verbrannt wurden. Als die Sfumata vorüber war, begab sich eine zahlreiche Menschenmenge in die Peterskirche, um zu beten. Von der außerhalb des Konklaves befindlichen Loge über der Bronzetür des Vatikanus beobachteten viele Prälaten und Angehörige der Nobelgarde das belebte Bild, das der Petersplatz gewährte.

* Rom, 2. Aug. Heute vormittag celebrierte Msgr. Lazzareschi am Hauptaltar der Peterskirche die Messe, der u. a. alle katholischen Vereine und Schulen beiwohnten. Nach der Messe zogen alle Anwesenden in Prozession am Grabe des Papstes vorüber. Auf dem Petersplatz herrscht lebhaftes Treiben. Die „Bocabella Verita“ meldet, daß schon bedeutende Spenden für das Denkmal Leo XIII. eingegangen seien.

* Rom, 2. Aug., 6.50 Uhr abends. Der Petersplatz ist heute von 5 Uhr abends an außerordentlich belebt. Die Menge wuchs so stark an, daß die militärische Absperrung verstärkt und auch auf den Platz vor der Kirche ausgedehnt wurde; doch wird das Publikum in der Peterskirche, deren sämtliche Türen geöffnet sind, zugelassen. Um 6 Uhr 40 Minuten stieg die vierte Sfumata vom Dache der Sixtinischen Kapelle auf; die Menge wartet noch auf dem Petersplatz.

Rom, 1. Aug. Die 3 Ärzte, die den Papst Leo XIII. behandelten, erhielten je 50 000 Lire ausbezahlt.

Afrika.

* Tanger, 2. Aug. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Buhamara an den Wunden, die er in früheren Kämpfen davongetragen hat, gestorben sei.

Verschiedenes.

— In der Landesirrenanstalt in Jena hat ein Patient einen Wärter, der ihn haben wollte,

glücklich! Sie wandte sich und ging mit raschen Schritten fort, er wagte es nicht, ihr zu folgen. Wie gelähmt stand er da. „Wenn es nur das wäre!“ wiederholte er mechanisch. „Ein Geheimnis also umgibt sie. Welcher Art kann es sein, daß es uns beide an unserem Glück hindert?“ Entschlossen raffte er sich auf. „Gleichviel, ich werde dies Geheimnis ergründen, und dann will ich sie von dem Schatten befreien, der ihr junges Leben verbunkelt.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Herbstparade des preussischen Gardekorps wird am 31. August stattfinden. Am 2. September rücken die Kavallerie- und Artillerieregimenter aus, um nach dem Mandnergelände bei Frankfurt zu marschieren.

— Unglaubliche Roheiten wurden auf den westpreussischen Gütern Schönfeld und Artschau von einem 24jährigen Knecht verübt. Derselbe tötete 22 Pferde im Gesamtwerte von etwa 14 000 Mark, indem er den Tieren lange Holzsplitter in den Leib trieb. Der gefühllose Bursche wollte dadurch einige mit ihm verfeindete Pferdeknechte in den Verdacht bringen, die armen Tiere zu Tode gequält zu haben.

Und Du fragst noch, um wen ich traure?
Und ich traure um Dich allein!
Soll Dich verlassen,
Dich nicht mehr lieben,
Und ich wollte, es könnt' anders sein!

„Das ist die Antwort auf Ihre Frage!“ sagte Karoline in tiefem, schmerzlichen Ton.

„Soll Dich verlassen, Dich nicht mehr lieben?“ fragte der Graf bestürzt.

„Und ich wollte, es könnt' anders sein!“ ergänzte das Mädchen mit zuckenden Lippen. „Fragen Sie mich nicht, Graf Brunn, ich kann Ihnen niemals angehören.“

Er ergriff ihre beiden Hände. „Ist es noch immer der Schatten des Toten, der Ihr Leben und Ihre Liebe verbüstert? Meine Angehörigen wissen um meine Liebe zu Ihnen, und sind einverstanden. Günter Brunn ist begraben, und sein Tod war der Rachakt eines bösen Menschen. Dieser Schatten darf uns nicht trennen.“

Sie bewegte verneinend das Haupt. „Ich weiß, daß sie alle mir nie gegürt haben, und ich danke ihnen tausend Mal dafür. Wenn es nur das wäre, o, wenn es nur das wäre!“ Sie brach ab und reichte ihm noch einmal die Hand.

„Leben Sie wohl, Herr Graf; Gott lohne Ihnen die Liebe, die Sie einem armen Mädchen schenken. Vergessen Sie mich und werden Sie

V. Stand der Einleger:

Auf 1. Januar 1902 waren vorhanden	1018.
Im Jahre 1902 sind neu zugegangen	77.
Zusammen	1095.
Abgegangen sind im Jahre 1902	42.
Stand am Schlusse des Jahres 1902	1053.
Grünwettersbach den 20. Juli 1903.	
Der Verwaltungsrat: Rohrer, Bürgermeister.	Der Rechner: Ruff.

Ladung.

1. Der am 26. Sept. 1874 zu Bruchsal geborene, zuletzt in Durlach wohnhafte Blechler Andreas Ries,
2. der am 25. Juli 1880 zu Söhrstetten (Württb.) geborene, zuletzt in Durlach wohnhafte Bäcker Johannes Frey, deren Aufenthalt unbekannt ist und welchen zur Last gelegt wird, daß sie als Ersatzreserveoffiziere ohne Erlaubnis ausgemindert seien, Uebertretung nach § 360 3 R.-St.-G.-B., werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hieselbst auf
Donnerstag den 1. Oktober 1903, vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben aufgrund der vom Kgl. Bezirkskommando Karlsruhe ausgestellten Erklärung vom 3. d. Mtz. verurteilt werden.

Durlach, 29. Juli 1903.
Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Pflasterarbeit.

Namens der Gemeinde Stupferich verdingen wir die Umpflasterung der südlichen Rinne in der obern Baumstraße im Orte Stupferich von ca. 280 qm.

Preisangebote getrennt nach Pflaster aus neuen und solchen aus alten Steinen wollen mit der Aufschrift „Pflasterarbeit Stupferich“ versehen bis längstens

Samstag den 8. August d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer eingereicht werden, woselbst, sowie auch auf dem Rathaus Stupferich, die Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, 30. Juli 1903.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter M. 1.15, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogr. Ger. Mt. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mt. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mt. 1.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 Mt., 4 Ster Tannenholz Mt. 40, 4 Ster Forstenholz Mt. 40.

Durlach, 1. Aug. 1903.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Schönes Privathaus ohne vis-à-vis in freier Lage mit gr. Garten, Mietztrag 1330 Mt., in besonderer Umstände halber zu dem billigen Preis von Mt. 22,000.— zu verkaufen. Anzahlung 4000 Mt. Event. ließe sich auch mit geringen Kosten ein Laden einrichten. Offerten unter A. W. an die Exp. d. Bl. erb.

Schönheit!

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler**

Stechenpferd-Lilienmild-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Präsidenten allein echte Schutzmarke: Stechenpferd. à St. 50 Pf.
in beiden Apotheken.

Eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Glasabschluß, Gasleitung mit allem Zubehör in ruhigem Hause ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 5, 2. St.

Eine Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Jägerstraße 54.

Luisenstraße 6 ist im Hinterhause eine schöne Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten.

Hauptstr. 62 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche samt Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten; daselbst können auch einige Mittags- und Abendtisch erhalten

Auerstraße 48, 2. St.

Jüngere Frau,

welche in besseren Restaurants serviert hat, sucht **Aushilfsstelle** für Sonn- und Feiertage und auch Werktag. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mann

empfehlte sich im Fruchtmähen und allen landwirtschaftlichen Arbeiten. Zu erfragen

Jägerstraße 15, 1. St.

Im Kalt- & Glanzbügeln, sowie in allen Bügelarbeiten empfiehlt sich

Frau Lina Bardon, Hauptstraße 3, 2. St.

Gipser-Gesuch.

4-6 tüchtige Gipser finden sofort dauernde Beschäftigung bei **C. & S. Allmendinger,** Karlsruhe.

An **Holzbearbeitungs-Maschinen** gewandte Arbeiter gesucht. **Fabrik für Orgelbau** H. Voit & Söhne.

Gesucht

10-15 Mädchen

für leichtere Arbeit bei gutem Lohn. **Munitionsfabrik** bei **Wolfsartsweier.**

Junger, intelligenter

Bursche

im Alter von 14-16 Jahren gesucht. **Oskar Gorenflo.**

Oberle, Mühlburg.

Sämtliche **Backdielen u. Backtücher** sind nach der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit 20% **Rabatt** verkäuflich. Aufträge nimmt entgegen **Hermann Heid,** Bäckermstr.

Große frische

Tafeläpfel

auf Bestellung bis Mitte dieser Woche billigt bei

Philipp Luger.

Karlsruhe.
Statt jeder besonderen Nachricht.
Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß heute früh 1/5 Uhr mein lieber Vater

Franz Amelang,
Großh. Hofmusikus,

nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 4. August 1903, vormittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Trauerhaus: Jähringerstraße 53 a.

Karlsruhe den 2. August 1903.

Gustav Amelang.

„AUTOL“ unübertroffenes Öl H. Möbius-Sohn für Motorwagen. Hannover.

Neues Sauerkraut,

per Pfund 20 Pfg., empfiehlt

J. Kern, Hauptstraße 14.

Geschäfts-Verlegung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem meine

Chem. Waschanstalt & Färberei

nach der **Palmaienstraße 10** verlegt habe.

Einem ferneren Wohlwollen entgegengehend zeichnet **Hochachtungsvoll**

Eduard Ernesti,

Chem. Waschanstalt & Färberei.

Durlach den 2. Juli 1903.

NB. Anerkannt tadellose rasche Bedienung, mäßige Preise.

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmild-Seife

„Stern des Südens“

von vielen Aerzten u. Professoren empfohlen

von **Bergmann & Co., Berlin.**

Vorr. zu 50 Pfg. per Steck. bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Zu verkaufen

2 Aeder Haser auf dem Halm.

Näheres bei

Frau Schentel Wtb.

Frühhafer,

1 Viertel, zu verkaufen

Hauptstraße 59.

Hafer, 1/2 Morgen im Hager, hat zu verkaufen

Fr. Blust Wtb., Leopoldstr. 9.

Leer- und Carbolinumm-

fässer werden billig abgegeben bei

E. A. Schmidt.

Süsse Milch

ist fortwährend zu haben

Baseltorstraße 45.

Ein gut erhaltener **Zonherd,**

sowie 1/2 Viertel **Dinkel** zu verkaufen. Zu erfragen im

Meyerhof.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die Nachricht, daß unsere liebe Großmutter und Tante

Karoline Petermann, geb. Tiefenbacher,

im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, 3. Aug. 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag abend 6 Uhr statt.



Reaktion, Druck und Verlag von H. Lugs, Durlach